

Die Brennnessel...

...für die einen Unkraut für die anderen Haus- und Heilmittel.

Wer die Brennnessel bekämpfen möchten, sollte so früh wie möglich damit anfangen. Die Pflanzen bilden nämlich schon nach kurzer Zeit sog. Horste und vermehren sich unterirdisch über stark verzweigte Wurzelsysteme.

Während man einzelne Pflanzen noch ausgraben kann, wird es bei großen, befallenen Flächen schon schwieriger. Hier ist es ratsam, erst mit einer (Motor)Sense o.ä. den sichtbaren Teil zu entfernen. Danach muss der Boden umgegraben werden, um alle Wurzeln zu entfernen. Andernfalls kommt die Pflanze immer wieder von neuem. Wem das Aus-/Umgraben zu mühsam ist, der kann die nachwachsenden Pflanzen auch immer wieder mit der Sense kürzen. Letzteres führt bei regelmäßiger Anwendung auch zum Erfolg, wenn auch erst in 1-2 Jahren.

Wer die Brennnessel als Haus-/Heilmittel nutzen möchte, für den sind die folgenden Tipps.

Dünger bzw. Blattläuse bekämpfen:

Brennnesseln kann man im Garten, als sog. „Brennnesseljauche“ verwenden.

Um „Brennnesseljauche“ anzusetzen, weicht man ca. 1 kg der Brennnesseln in 10 Liter Wasser ein und lässt das Ganze über Nacht durchziehen. Am nächsten Tag kann man den Sud als Gieß-Dünger verwenden oder als Tinktur auf Blattlaus befallene Pflanzen sprühen.

Brennnesseltee:

- 1-2 TL frische/junge Brennnesselblätter (klein geschnitten)

- ¼ Liter kochendes Wasser

Der Tee wirkt entwässernd, blutreinigend/blutbildend und wird gern bei Rheuma, Ekzemen, Blasenleiden und/oder Erkältungen eingesetzt.

Brennnessel als Beilage:

Wie Spinat lassen sich die frischen/jungen Blätter, der Brennnessel, gut mit etwas Butter anschwitzen. Abgeschmeckt mit Salz und Pfeffer erhält man so eine leckere Gemüsebeilage.

Übrigens durch die Verarbeitung verlieren die Blätter die brennende Wirkung, da die Nesseln zerstört werden.

Nur bei der Ernte sollten Sie natürlich besonders dicke und/oder Gummihandschuhe tragen, damit die feinen Nesseln Sie nicht „verletzen“.